

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 2 kr., sonst ganzjährig 1 fl. 10 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonnieren bei der Redaction anwärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststellen die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

No. 58.

Samstag, den 20. Mai.

1871.

Amthche Bekanntmachungen.

Gebäude- u. Gartenverkauf.

Das dreistöckige Wohn- und Fabrikgebäude mit 1 Mrgn. 1,5 Rthn. Gemüsegarten auf dem Schloß, jetzt der Eigenthümer Kaufmann Fr. Klinger wegen anderweitiger Geschäftsbetheiligung dem Verkaufe aus.

Unterzeichneter ist zur Auskunftsertheilung über die Verkaufsbedingungen bereit.
Rathschreiber Saffner.

Jagd = Verpachtung.



Am nächsten Mittwoch, den 24. d. M., Mittags 12 Uhr, wird auf dem Rathhaus dahier die Jagd auf hiesiger Markung wieder auf 3 Jahre im Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Altburg, 19. Mai 1871.

Aus Auftrag:
Schultheiß Koller.

Stammheim.

Gläubiger-Ausruf.

Ansprüche an die Verlassenschaft des am 24. März d. J. verstorbenen Jakob Friedrich Kirchherr, Webers von hier, sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei der Realtheilung, innerhalb 8 Tagen hier anzumelden.

Den 16. Mai 1871.

Waisengericht.
Vorstand R ä m p f.

Ostelsheim.

Haber = Verkauf.

Am nächsten Mittwoch, den 24. d. M., verkauft die hiesige Gemeinde ca. 50 Centner Haber 1869r Gewächs im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung, wozu sich die Kaufsliebhaber Vormittags 10 Uhr auf hiesigen Rathhaus einfinden wollen.

Den 17. Mai 1871.

Gemeinderath.
Stahl.

Schnieh.

Scheiterholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 24. d. M., Mittags halb 1 Uhr, werden circa 60 Rstr. Nadelholz im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus dahier verkauft.

Den 17. Mai 1871.

Schultheiß Erhardt.

Maissenbach. Holz-Verkauf.



Am Montag, den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr, verkauft die Gemeinde 5 Rl. buchenes u. 4 Rstr. gemischtes Nadelholz. Zusammenkunft auf dem Rathhaus. Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Dankagung.



Allen, welche unserer lieben Mutter ic. ic., Marie Schütz, geb. Hermann, während ihrer langjährigen Leidenszeit Liebe und Theilnahme bewiesen, und sie zu ihrer letzten Ruhestätte geleitet haben, sagen wir den innigsten Dank. Insbesondere sind wir dem verehrlichen Liederkranz für den erhabenden Grabgesang zu Dank verpflichtet. Die Hinterbliebenen.

Sanitätsverein.

Für die Abstimmung des Frauen-Sanitätsvereins sind bis jetzt erst 12 Wahlzettel eingelaufen. Es könnte doch auf den Verein ein nicht ganz günstiges Licht werfen, wenn nur von so wenigen Abstimmungen berichtet werden könnte. Es ergeht daher an die verehrten Frauen und Jungfrauen, welche noch nicht abgestimmt haben, die bringende Bitte wenigstens bis Sonntag ihre Wahlzettel abzugeben.

Med.-R. Dr. Müller.

Morgenden Sonntag sind Rummelkuchlein zu haben bei

Friedr. Schig,
Lebergasse.

Einladung.

Alle unsere werthen Freunde und Bekannte laden wir auf nächsten Sonntag zu einem Glas Wein bei Bäcker Heller ein.

Christian Mohr.
Caroline Mohr.

Einladung.

Auf nächsten Sonntag, den 21. Mai, laden wir Freunde und Bekannte zu einem Glas Wein zu Speisewirth Gwinner's Wittwe ein.

David Lindenmaier.
Margaretha Lindenmaier.

Nächsten Sonntag gibts Rummelkuchlein

bei Jakob Haydt in der Vorstadt.

Nächste Woche backt Langenbreteln

Bäcker Reuthlinger's Ww.

Gütlingen.

Bau = Afford.

Hirschwirth Kleiner beabsichtigt eine Remise mit Keller zu erbauen, und die nachstehenden Arbeiten im Submissionswege im Afford zu vergeben. Es beträgt hiebei die Grabarbeit 23 fl. 30 kr.

Maurer- u. Steinhauer Arbeit (ohne Fuhrwerk und ohne Lieferung von Sand und Kalk) 528 fl. 30 kr.

Zimmerarbeit ohne Holzlieferung 237 fl. 12 kr.

Plan und Ueberschlag, sowie die Bedingungen können bei Herrn Hirschwirth Kleiner in Gütlingen eingesehen werden. Tüchtige Handwerksleute werden hiemit eingeladen, ihre Offerte schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift:

„Angebot auf die Arbeiten am Remise-Bau des Herrn Hirschwirth Kleiner in Gütlingen“

unter Anschluß der Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnisse bis

Montag, den 22. Mai,

Vormittags 11 Uhr,

bei dem Unterzeichneten oder bei Hirschwirth Kleiner einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingelaufenen Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 18. Mai 1871.

Aus Auftrag:
Berkmeister Blum.

300 Ctr. Weizenkleie

sind mir angeboten, und nehme ich Aufträge darauf entgegen.

C. W. Heiler.

Den Herren Pflegern und Capitalisten empfehle ich mich zum
Ein- und Verkauf
 von **Staatsobligationen, Pfandbriefen, Effecten**
 und **Lotterie-Loosen** jeder Art.

Ferner bin ich gerne bereit zur Umwechslung von Zins-Coupons und Beforgung des Incasso's oder Verkaufs von Wechseln auf alle Plätze und sichere möglichst billige und pünktliche Beforgung zu, auch ertheile ich Auskunft über fittgefundene Loose und Gewinnziehungen und nehme Lotterie-Loose gegen billige Entschädigung zur Vormerkung an. Von mir gekaufte Loose werden unentgeltlich vorgemerkt.

Emil Georgii.

Württemb. Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Nachdem am 21. April d. J. die ordentliche Generalversammlung der württembergischen Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaft stattgefunden hat, geben wir uns die Ehre, aus dem von derselben mitgetheilten Rechenschaftsbericht über das Jahr 1870 Folgendes zu veröffentlichen:

Die Zahl der Mitglieder ist von 75,488 auf 76,728, die Versicherungssumme von fl. 216,198,323. — auf fl. 221,818,191. —, und das Vermögen auf fl. 2,875,051. 43. gestiegen. Obgleich im Jahr 1870 nicht weniger als fl. 249,661. 24. Brandentschädigungen zu bezahlen waren, gestattete doch der günstige Stand der Gesellschaft nicht nur dem Reservefonds fl. 90,752. 24. zuzuweisen, sondern auch von den Prämien

40 Prozent

als Dividende zurückzugeben.

Der dießfallige Antrag ist von der Versammlung einstimmig zum Beschluß erhoben worden.

Die Dividende erhalten diejenigen Mitglieder, welche im Jahr 1870 wenigstens den 6. Jahresbeitrag bezahlt haben, je bei der Verlängerung ihrer Versicherung durch Abrechnung, oder bei Vorauszahlung des Betrags auf mehrere Jahre je auf die Verfallzeit baar.

Die Vertheilung, beziehungsweise Auszahlung der Dividende beginnt nach Artikel 128 der Statuten mit dem 1. Juli d. J.

Diese Ergebnisse machen eine weitere Empfehlung überflüssig, daher wir uns darauf beschränken, zur Betheiligung bei der von uns vertretenen württembergischen Gesellschaft einzuladen und uns zu Vermittlung von Anträgen angelegentlich zu empfehlen.

Versicherten, welche von den Rechnungsergebnissen des verfloßenen Jahrs nähere Kenntniß zu erhalten wünschen, werden wir mit Vergnügen den Rechenschaftsbericht zur Einsichtnahme überlassen.

Calw und Liebenzell, den 8. Mai 1871.

Bezirks-Agenten:

Emil Georgii.
 Stadtschultheiß Kau.

Anzeige und Empfehlung.

Die Agentur meines Fabrikates habe ich Frau **Lotte Beck Wtw.** in Calw übergeben und nimmt dieselbe Bestellungen zu den Fabrikpreisen für mich an.

Die Waare ist äußerst solid gearbeitet.
 Stuttgart und Hall.

Adolph Krauss, Teppichfabrikant.

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige empfehle ich

Bettüberwürfe, Kinderchaischen-Decken, Tisch- & Commode-Decken, Boden-Teppich-, Bett- & Sophaunterlagen etc. aus der Teppichfabrik von **Adolph Krauss** in Stuttgart und Hall und sehe recht zahlreichen Bestellungen entgegen.

Calw.

Lotte Beck Wtw.

Rheumatismus jeder Art

wird durch Anwendung der

amerikanischen
Sicht-Salbe

schnell und sicher geheilt.

Dieselbe ist zu haben mit Gebrauchsanweisung in Töpfen à fl. 1. — bei

Emil Georgii
 in Calw.

12 tüchtige Maurer

finden beim Eisenbahnbau bei Liebenzell

dauernde Beschäftigung bei

Kentschler v. Alzenberg.

Gechingen.

Ein noch gut erhaltenes 6¹/₂ostaviges

Klavier

hat zu verkaufen

J. Rammerer.

Spörgelsamen

empfehl

Emil Georgii.

Dienstag und Mittwoch, den 23. und 24. Mai, ist

frischer Kalk

zu haben auf der Ziegelei von

E. Horlacher.

Farben,

weiße, gelbe, rothe und grüne, in Leinöl abgerieben,

Trockenpulver und Anstreichpinsel

empfehl billigst

C. Ganzmüller,
 Glaser.

Weißer flüssigen Feim

zu Glas, Holz und Porzellan, das Fläschchen zu 12 Kr., bester Qualität, empfehl

W. Schlatterer.

Simmozheim.

Vorgefundener Schirm.

Vor etwa 3 Wochen blieb in meiner Wirthschaft ein brauner Lasting-Schirm, mit gebogenem Handgriff, stehen, welchen der rechtmäßige Eigenthümer gegen Erfaß der Einrückungsgebühren bei mir abholen kann.

Sonnenwirth Werner.



Gefunden

wurde in Hirschau am Himmelfahrtsfest eine silberne **Tabakspfeifenfette.** Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe gegen Einrückungsgebühr ab-

holen bei

Forstwächter Decherer in Hirschau.

Emser Pastillen,

aus den Salzen der König Wilhelm's Felsenquellen bereitet, ärztlich empfohlen gegen Magenbeschwerden, als Katarthe, Verschleimung, Säurebildung, Aufstoßen und Verdauungsschwäche. Preis der p Lombirten Schachteln 30 Kr. = 8¹/₂ Sgr.

Nur allein echt auf Lager in Calw

in beiden Apotheken.

Die Administration der Felsenquellen.



Llionese vom Ministerium concessionirt und von Dr. Werner in Breslau chemisch geprüft und empfohlen, entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Leberflecken,

gelbe Flecken, Falten, Flechten und Scropheln.

Feytona, amerikanisches Mittel gegen Zahnschmerz, 1000fach bewährt, hilft augenblicklich hohle Zähne heilen.

Allein ächt beides in Calw bei

W. Enslin.

Calw.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf G. Funk, Schuhmacher.



Den von J. A. Schaweder in Reutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

Leder-Gerbseiffstoff

empfecht in Fläschchen zu 12, 18, 30 und 36 Kr. die Exped. d. Bl.

Calw.

Ein kräftiges

Mädchen

vom Lande, die dieses Jahr confirmirt worden ist und etwas zu lernen wünschte, findet ein Plätzchen hier. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Der Ausverkauf

bei Frau Rosine Hermann wird fortgesetzt, bestehend in einer schönen Auswahl Schlips, Cravatten und Anhängschleien, verschiedenen feinen Mollblousen, Damen- und Herrentaschentüchern, Chemisetten von 3 Kr. an. Eine große Parthie Korsetten, Socken und Strümpfe, alle Arten Kinderkittel in wollen, halbwoollen und baumwollen, weiß und farbig.

Calw, den 19. Mai. 1871.

375 fl. Pfleggeld

bei Maurer Feldmaier in Hirsau sind jogleich zu haben gegen gesetzliche Sicherheit.

Nachtrag.

Verakkordirung von Straßenarbeit.

Nächsten

Montag, den 22. I. M.,

Nachmittags 4 Uhr,

wird auf der Calw-Pforzheimer Straße in der Markung Liebenzell bei No. 21 in der Nähe der obern Badbrücke

die Herstellung eines Steinlagerplatzes,	
veranschlagt zu	10 fl. 39 fr.
die einer Dohle	66 fl. 58 fr.
die einer Stützmauer	92 fl. 34 fr.

zus. 170 fl. 11 fr.

verakkordirt, wozu tüchtige Maurer eingeladen werden.

Hirsau, 19. März 1871.

R. Straßenbau-Inspektion Calw.

Tagesneuigkeiten.

— Tagesordnung der Sitzungen des R. Kreisstrafgerichts Calw.

Am Montag, den 22. Mai, Vormittags 9 Uhr: a) Roth, Adolf, 23 J. alt, verh. Fabrikant von Reutlingen; b) Köllreuter, Gustav, 25 J. alt, led. Redakteur in Reutlingen, wegen Verleumdung durch die Presse. Verth.: Wolbach aus Stuttgart. Am Dienstag, den 23. Mai: Vorm. 10 Uhr: 1) a) Sigmund, Carl, 32 J. alt, verh. Weber von Derrndingen, 2 A. Tübingen, wohnhaft in Entringen, UA. Herrenberg, b) dessen Ehefrau Jakobine, geb. Harfisch, 23 J. alt, — wegen Diebstahls. 2) Faust, Peter, 47 J. alt, verh. Zainenmacher von Mardorf, Landgerichts Frankenthal in Baiern, wegen Diebstahls.

— Stuttgart, 17. Mai. 33. Maj. der König und die Königin haben heute wieder wie gewöhnlich in dieser Jahreszeit Höchsthohen Aufenthalt auf der königl. Villa bei Berg genommen.

— Man theilt der „N. fr. Presse“ mit Bezugnahme auf die von den Blättern gebrachte Nachricht über den Tod des Baron v. Gemmingen mit, daß noch ein Karlsruhler, und zwar in Graz lebt: Graf Karl zu Welsperg-Raitenau und Primör, f. l. Kämmerer und Geheimrath, früher Vicepräsident des Suberniums in Laibach, geboren 1778.

— München, 17. Mai. Das Kultusministerium entsetzte auf die Beschwerdeschrift des Direktors des Wilhelmsgymnasiums den Religionslehrer Dr. Streber, welcher die Unfehlbarkeit lehrte, seiner Stelle als Religions- und Geschichtslehrer. (Südd. Bur.)

— München, 13. Mai. Der König hat mit Rücksicht auf die lange Dauer und die großen Anstrengungen des beendigten Kriegs, sowie auf die Größe der durch ihn erreichten Erfolge für die bei der mobilen Armee eingestellt gewesenen Offiziere und Feldbeamten in analoger Anwendung der für das norddeutsche Bundesheer erfolgten beschlaffigen Bewilligung die Anzahlung besonderer Vergütung als Restabstimmungs- und Instandsetzung und Ergänzung der Uniforms- und Ausrüstungsgegenstände genehmigt. Es erhalten: Generale 8570 fl., Generalleutenants, Divisionskommandanten 5250 fl., Generalmajore, ferner Obersten, die zu wirklichen oder funktionirenden Brigadiers ernannt sind, 3150 fl., Obersten 2450 fl., Oberlieutenants und Majore 875 fl., Hauptleute und Rittmeister 437 fl. 30 Kr. Oberlieutenants 157 fl. 30 Kr., Unterlieutenants 131 fl. 15 Kr., Offiziers- und Verwaltungsaspiranten erster Klasse 100 fl. Die Militärbeamten erhalten die Vergütung nach ihrem Grade, die Feldgeistlichen die Vergütung als Oberlieutenants, dann die Feldpost-, Eisenbahn- und Telegraphenbeamten nach Maßgabe der Kategorie, deren Feldzulage ihnen angewiesen ist.

— Pfalzberg. Nach einer Bekanntmachung des kaiserlichen Kreisdirectors Knebel in Saarburg wird jetzt zur Feststellung der in Pfalzberg und Umgebung durch den Krieg verursachten Beschädigungen geschritten. Die Beschädigten haben auf entsprechenden Formularen ihre Angaben zu machen, welche dann von einer Commission geprüft werden. Gegen die Festsetzungen der letzteren sind dann Reclamationen zulässig.

— Die „Köln. Ztg.“ theilt den Wortlaut des Frankfurter Friedensvertrags mit. Derselbe umfaßt 18 Artikel, ist datirt vom 10. Mai und unterzeichnet von Jules Favre, Pouyer-Quertier, E. de Coulard einerseits, andererseits von v. Bismarck und Arnim. Drei Zusatzartikel betreffen das Arrangement mit der Ostbahngesellschaft und die Gebietsabtretung bei Belfort.

— Berlin, 15. Mai. In der heutigen Sitzung der Petitionskommission erklärte der Regierungscommissär gelegentlich der Prüfung der Eingabe eines S. istapläns, d. h. die Schiffe, welche im Moment der Ratifikation des Versailler Präliminarfriedens noch nicht legal

condemnirt waren, in natura zurückgegeben werden, für die in jenem Zeitpunkte schon condemnirten Schiffe werde eine Entschädigung geleistet und eine dahingehende Gesetzesvorlage noch im Laufe der Session dem Reichstage gemacht werden.

— Schallendes Gelächter ertönte am 4. Mai aus der Petitionskommission des Reichstages und störte die in den anstoßenden Räumen arbeitenden Commissionen. Es wurde dort die Petition eines „Landmannes Böhme aus Königsberg“ vorgelesen, der in einer überaus wunderbaren Zugriff als „Weltreformer“ dem Reichstage ein „Ultimatum“ stellt, und entweder die Einbringung von 30 Nabilalgesetzen oder die Uebertragung der Diktatur Europa's auf seine Person verlangt. Zugleich bietet er dem Reichstage seine Schrift über eine Weltreligion für 30,000 Thaler zum Kaufe an.

— Graf Moltke hat in Aussicht gestellt, daß Mitte Juni das siegreiche deutsche Heer seinen Einzug in Berlin halten werde. Mag er ein guter Prophet sein.

— Die Königl. italienische Regierung hatte bereits vor Gründung des deutschen Reichs den Wunsch ausgesprochen, mit dem norddeutschen Bunde einen Auslieferungsvertrag abzuschließen. Dabei hatte dieselbe sich bereit erklärt, den zwischen dem norddeutschen Bunde und Belgien am 9. Febr. 1870 abgeschlossenen Auslieferungsvertrag den Verhandlungen zum Grunde zu legen. Da die vertragsmäßige Regelung dieser Materie zwischen dem deutschen Reiche und Italien auch im deutschen Interesse nur wünschenswerth ist, so hat der Bundesrath in der Sitzung vom 1. d. M. beschlossen, sich mit dem Abschlusse eines Auslieferungsvertrags mit Italien einverstanden zu erklären.

— Wie die „Straßb. Ztg.“ meldet, ist der kaiserl. Civilcommissär v. Kählwetter zur Berathung über die definitive Organisation des Elbflusses schleunigst nach Berlin berufen.

— Wien, 14. Mai. Die italienische Regierung hat der in Florenz beglaubigten fremden Diplomatie die Mittheilung zugehen lassen — und sie scheint dieselbe angeht — der neuen Haltung Frankreichs beschleunigt zu haben — daß sie spätestens Anfang Juli in der Lage sein werde, den diplomatischen Verkehr, wie sie hoffe allseits, in Rom und von Rom aus zu unterhalten.

— Frankreich. Paris, 14. Mai, Abds. Die vom Wohlfahrtsausschuß angeordnete Abtragung des Hauses Thiers hat gestern begonnen. Auf 20 Wagen wurden die Gegenstände weggeführt. Die Kunstgegenstände sind einstweilen in dem ehem. Garde meuble der Krone untergebracht. Die antiken Bronzen schätzt man allein auf 1,500,000 Fr. Eine Commission, bestehend aus Courbet, Demay, Paschal Groussset, Clemence und Felix Pyat sind mit der Klassifikation der artistischen, bibliographischen und literarischen Schätze betraut worden, welche das Hotel an der Place S. Georges enthielt. — Die Zerstückung des Thiers'schen Hauses findet in Rochefort einen berechneten Vertheidiger, und ist sein Plaidoyer charakteristisch genug für den Mann und für die Verwilderung, die allgemach in Sprache und Sitte der Pariser einzureißen beginnt. „Es ist ganz gerecht,“ sagt Herr Rochefort, „daß dieser alte Flüchtling sein Haus fallen sieht, da er die Infamie begeht, die unseren durch seine Bomben zerstören zu lassen. Wie möchten sagen, daß die vom Pariser Gouvernement getroffene Entscheidung dem Chef der Bombardirer ebensowohl neue Gesichtspunkte eröffnen, als ihn von einer großen Last befreien wird. Die verrückten Menschen, aus denen die gegenwärtige Pariser Bevölkerung besteht, bemerkten, daß bisher keine Kugel auf den Place St. Georges gefallen war und begannen zu vermuthen, daß dieser wüthende aber sparsame Versailler vor Allem sein Eigenthum unverfehrt erhalten wollte.“

— Versailles, 10. Mai. Die offizielle Versailler Depesche gab an, daß im Fort Issy 350 Gefangene gemacht worden seien;



Hier aber traf kein einziger ein. Die Sache erklärt sich, wie man der „R. Z.“ schreibt, so: zwischen den Gefangenen und den Versaillern Soldaten entstand ein Streit, der damit endete, daß die Soldaten fast sämtliche Gefangenen niedermachten, und zwar mit den Haubayonetten und Gewehrkolben. Der „Gaulois“ bringt jetzt folgende Lesart: „Die Gräben des Forts waren mit vielen Leichen bedeckt, in den Casematten fanden sich auch viele Tode, da die Communalen ihre Todten da liegen ließen, wo sie fielen, weil sie durch die Heftigkeit des Feuers verhindert wurden, dieselben zu begraben.“ Wenn dieß richtig ist, fragt der Versailler Correspondent der „Köln. Ztg.“ wie kommt es dann, daß statt der in der offiziellen Depesche angekündigten 350 Gefangenen nur 60 in Versailles eintrafen? Die Soldaten des 38. Linienregiments und 17. Jägerregiments sind allein im Stande, zu sagen, wie es sich mit dem geheimnißvollen Verschwinden der 290 Gefangenen verhält, die laut dem „Gaulois“ die Gräben des Forts von Issy füllen und deren Wunden nicht von Bomben, sondern von Bayonetten und Kolben zeugten. Und so etwas geschah zwischen Söhnen derselben Nation! Die Versailler Blätter sagen kein Wort über dieses öffentliche Geheimniß und es ist dieß der einzige Grund, weshalb ich heute darauf zurückkomme.

Verailles, 15. Mai, Abends. Der Kongreß der Municipalbelegirten in Lyon ist nicht zu Stande gekommen. Es waren nur etwa 40 Delegirte anwesend, dieselben reisten wieder ab, da sie die Erfolglosigkeit des Versuches einsahen.

Verailles, 16. Mai. (Nationalversammlung.) Der Antrag Jaubert's, das Haus Thiers auf Staatskosten wieder aufzubauen, wird einstimmig für dringlich erklärt und an die Spezialkommission verwiesen. Peyrat bringt einen Antrag ein, daß die Versammlung die Republik als endgiltige Staatsform Frankreichs anerkenne. Die Dringlichkeit wird abgelehnt, der Antrag der Initiativkommission überwiesen. Grévy wird mit 506 Stimmen zum Präsidenten wiedergewählt (allgemeiner Beifall.)

Rheims, 15. Mai. Das Hauptquartier des Kronprinzen von Sachsen geht nach Margency, das Generalkommando des Gardekorps nach Montmorency, (beide unweit St. Denis.)

Paris, 16. Mai. „Journal officiel“ sagt, in letzter Nacht seien mehrere Angriffe der Versailler auf die Barricaden bei Châtillon, Moulin de Pierre und Moulin Saquet zurückgeschlagen worden. Abends fand ein lebhaftes Gefecht zwischen der Porte Dauphine und der Porte Maillot statt. Auch hier hätten die Versailler unter großen Verlusten zurückweichen müssen. — Einem Gerücht zufolge wäre heute das Fort Mortrouge geräumt worden. Die Kommune verbreitet, sie habe noch 20,000 Mann Reservetruppen.

Paris, 16. Mai. Das Komite der öffentlichen Sicherheit hat eine neue militärische Kommission ernannt. Mitglieder derselben sind: Arnould, Arrial, Johannard, Tridon, Parlin. Erste Beschlüsse der Kommune werden heute erwartet. Der heftige Zwiespalt wird durch die Auflösung des Central-Komitees oder durch das Aufgehen des Sicherheits-Komitees in dem Central-Komitee endigen.

Verailles, 16. Mai, 10 Uhr Vorm. Die Bureaux der Nationalversammlung haben gestern eine Kommission behufs Prüfung des Friedensvertrages ernannt. Man glaubt, daß der von dem Fürsten Bismarck vorgeschlagene Gebiets- und Bevölkerungsaustausch zu lebhaften Debatten führen wird.

Paris, 16. Mai, Abends. Die Vendömeseule fiel um 5³/₄ Uhr der Länge nach ohne Unfall in die Rue de la paix. Fünf rote Fahnen wehen jetzt am Piedestal.

(Die Vendömeseule wurde errichtet zur Erinnerung an die Siege Napoleons I. im Jahr 1805 bei Ulm, Austerlitz u. s. w. 1200 Kanonen, den verbündeten Oesterreichern und Russen abgenommen, sollten das Metall zu den bronzenen Vasreliefs liefern. Eine enge Treppe führt auf die Plattform der Säule. Letztere ist von Demon, Gondouin und Lepère erbaut, und wurde 1810 eingeweiht und mit einer Statue gekrönt, die von Chaudet gearbeitet war und Napoleon als römischen Imperator vorstellte. Im Jahr 1814 versuchten fanatische Royalisten nach dem Sturz des ersten Kaiserreichs die Statue umzustürzen, allein es gelang ihnen nicht. Einige Zeit nachher nahm man sie von ihrem Sockel und ersetzte sie durch die weiße Fahne. 1833 nahm eine neue Statue, von Seurre modellirt, die Stelle der früheren ein, welche letztere in den Henri IV. auf dem Pont-Neuf umgeschmolzen wurde. Die Statue Seurre's stellt den Kaiser im Rock und mit dem bekannnten Hütchen dar. 1865 endlich wurde Napoleon wiederum als Imperator auf die Säule gestellt, und die Bildsäule mit dem grauen Rock wanderte nach dem Rondpoint von Courbevoie. Die Höhe der Säule ist 44 Metres (154'); sie wiegt etwas über 5000 Ctr.: ihre Errichtung kostete 1,975,000 Fr. Die bronzenen Vasreliefs stellen die Ereignisse von 1805 dar.)

Italien. Florenz, 16. Mai. Die Deputirtenkammer ge-

nehmigte den Gesetzentwurf, durch welchen der Stadt Florenz für die Verlegung der Hauptstadt nach Rom eine Entschädigung gewährt wird.

Gediegen.

Nachdem nun der Brückenkrieg in Calw wieder Raum in Ihrem Blatte für Arbeiten des Friedens zuläßt, so möchte ich nicht unterlassen, ein Gedicht unseres Dichters (?) A. G., vorgetragen beim Friedensfeste, auch Ihrem Leserkreis mitzutheilen. *)

Es feiert nun Deutschland die herrlichen Feste,
Die Feste der Einheit, des Friedens, des Sieges;
Besonders ist heute für alle Festgäste
Ein Festtag der Wonne, des Segens, des Glücks;
Nach finsternen Nächten und ängstlichen Sorgen
Bestrahl't uns doch heute ein freundlicher Morgen.
Wir können nun rühmen: der Sieg ist erkämpft!
Der Friede gesichert, die Feinde besiegt!
Der Siegestranz ist schon für Solche gekochten,
Die über die Heere so weislich verfügt.
Es konnten die Truppen, man darf es wohl sagen,
Oft durch ihre Führer manch' Riesenschick wagen.
Ein General Werder hat solches bewiesen
Mit seinem so kleinen — doch muthigen Heer,
Indem sie sich stellten bei Belfort als Riesen,
Die feindliche Uebermacht schreckt sie nicht sehr;
Denn das war ihr Grundsatz — wir dürfen nicht weichen.
Es sollen die Feinde das Ziel nicht erreichen.
So haben sie muthig die Proben bestanden
Und feiern auch mit uns den glänzendsten Sieg,
Doch ach, es sind manche jetzt nicht mehr vorhanden,
Die muthig gezogen sind einst in den Krieg,
Sie dürfen nun ruhen in Frankreichs Gefilden,
Nachdem sie so tapfer im Schlachtfeld sich hielten.
Es haben dort Eltern die Söhne verloren,
Und manche Braut nun ihren Liebsten vermisst,
Den sie hier geliebet, den sie sich erkoren!
Doch wird durch dieß Trostwort ihr Trauern verflüht:
Sie haben ja Deutschland den Frieden erworben
Und sind auf dem Felde der Ehre gestorben.
So ist doch das große Werk siegreich vollendet,
Es schallt unsern Kriegern ein jubelndes Hoch!
Ob manche im Felde das Leben geendet
Besteht jetzt in Deutschland die Einheit des;
Ob Ströme von Blut auf dem Schlachtfeld geflossen,
So sind wir doch Sieges- und Bundesgenossen.
Es ist nun die Einheit im Großen und Kleinen
Auch unter uns Deutschen doch endlich vollbracht,
Stets einig im Wesen sein, nicht bloß zu scheinen,
So bleibt es auch helle nach finsterner Nacht!
Ja, dieses soll Jedes in's Herze sich schreiben
Nur Einigkeit soll unser Lösungswort bleib'n.

*) Wir untererseits wollen diese Mittheilung unserm Leserkreis nicht verenthalten, obwohl das „Gedicht“ mancherlei Mängel hat; immerhin läßt sich daraus die in alle Ecken der Bevölkerung getragene Begeisterung und das Verständnis für das, was von unsern tapfern Truppen geleistet wurde, erkennen.

Bermischtes.

(Ein neuer Diamant.) Nach den neuesten Berichten von den südafrikanischen Diamantenregionen ist daselbst unlängst ein Diamant gefunden worden, der, was Größe, Form und Qualität anbetrifft, den berühmten „Stern von Südafrika“ vollständig in den Schatten stellt. Der neue Diamant, welcher der „Stern von Clamwilliam und Victoria“ getauft wurde, wiegt 92 Karat und besitzt einen ungefähren Werth von 30. bis 60,000 £. Gleichzeitig wird gemeldet, daß an den Ufern des Vaals, im Distrikt Boshof, ein neues Diamantefeld von ungewöhnlichem Reichthum entdeckt wurde. In drei Tagen fand man auf denselben Diamanten im Gewichte von 12, 14¹/₂, 23¹/₄, 27¹/₄, 37¹/₂ und 107¹/₂ Karat. Letzterwähnter ist der größte bis jetzt in Südafrika gefundene Diamant und erhielt den Namen „Stern von Diamondia.“ Seinen Werth schätzt man auf 25,000 £. Im Distrikt Hopetown soll vor Kurzem sogar ein 115-karatiger Diamant gefunden worden sein.

Die Fabrikation von Papiertragen, eine specielle Yankee-Erfindung und Industrie wird besonders in den New-England-Staaten stark betrieben. In elf Fabriken sind ca. 3,000,000 Pfund Sterling als Betriebskapital angelegt. Die Fabrikation geschieht ausschließlich durch Maschinen, von denen eine gut arbeitende, welche ungefähr 10,000 Pfund Sterling kostet, 7200 Stück per Stunde liefert.

Gold-Cours

der k. w. Staatskassenverwaltung.

Unveränderlicher Cours:	
Wirt. Dukaten	5 fl. 45 kr.
Veränderlicher Cours:	
Rand-Dukaten	5 fl. 36 kr.
Friedrichsd'or	9 „ 57 „
Pistolen	9 „ 44 „
20-Frankenstück	9 „ 25 „
Stuttgart, 13. Mai 1871.	

Frankfurter Gold-Cours vom 17. Mai.

Pistolen	9 45-46
Friedrichsd'or	9 58-59
Holländ. 10 fl.-Stücke	9 54-56
Rand-Dukaten	5 35-37
20-Frankenstücke	9 25-26
Engl. Sovereigns	11 54-58
Dollars in Gold	2 27-28

K. Staatskassenverwaltung.

